

Accord von Deutschtum, evangelischen Glauben und deutscher Wissenschaft und Erkenntnis. Diese drei Dinge sind so verbunden, daß sie untrennbar sind und Sie selbst nicht wissen, wo das eine aufhört und das andere anfängt. So ist es bei uns im Deutschen Reich nicht. Weil wir es dort zu gut haben, so erlauben wir uns allerlei Quertreiberei. Sie sind hier fest zusammengeknüpft und dürfen sich solche Quertreibereien nicht erlauben. — Wir leben nur so viel, als wir Tage haben, deren Inhalt uns gegenwärtig bleibt. Meinen Kollegen und mir wird dieser Tag immer gegenwärtig bleiben. Er wird uns in der Erinnerung begleiten und wird zu den großen, schönen, reichen und tiefen Erlebnissen des Lebens gehören. Das ist keine Phrase, es kommt mir aus innerstem Herzen. Gelehrte Damen und Herren! Ich bin nichts anderes, als ein Mann der Wissenschaft und darum muß ich Vieles rechts und links liegen lassen, was anderen das Leben reich und lebendig macht.

Aber so Vieles ist bei Ihnen Hammermandl mit dem, wie wir als wissenschaftliche Leute zu handeln verpflichtet sind, das Atmen in der Furcht Gottes, die schlichte, lebendige, aber nicht raffinierte Art der Frömmigkeit. Wie sollen wir aber nicht warm und lebendig fühlen, wenn wir auf demselben Boden stehen und dessen gewiß sind, daß, was auf diesem Boden steht, nicht zermalmt werden kann. Was unser Dichter uns gelehrt hat, gilt uns da draußen im Deutschen Reich, wie Ihnen: „Komm, wir wollen Dir versprechen, Rettung aus dem tiefsten Schmerz; harte Fesseln kann man brechen, aber nicht ein freies Herz, denn es lebt ein ewig Leben. Es ist selbst ein ganzer Mann, den man nicht zermalmen kann.“ Das gilt jedem Streben und das ist nicht beschränkt auf irgend welche äußere Gefahren, die schlimmsten kommen immer von innen. Wenn ich aber zusammenfassen sagen soll, wenn wir unsere Verehrung und unsern Dank, der Ihnen allen gilt, so glaube ich, daß ich in Ihrer aller Namen spreche, wenn ich dem Landesconsistorium, dem Mittelpunkt Ihres geistigen Lebens, mein „Hoch!“ darbringe. Wo die Ehrfurcht gebietet, da darf der Mund nicht viele Worte machen. Ich erbe das Glas auf das Landesconsistorium der siebenbürgisch-sächsischen Kirche!

Landeskirchensecretär Frisch brachte die eingelangten Begrüßungen, Zuschriften und Telegramme zur Kenntniss. Solche waren eingelaufen: von Sr. Exzellenz dem Herrn Ministerpräsidenten Koloman v. Széll, von der k. ung. Akademie der Wissenschaften in Budapest, von den Universitäten Bonn a Rhein, Greifswalde, Göttingen, Halle a. d. S., Erlangen, Freiburg i. B., Tübingen, Leipzig, Rostock, Straßburg, Basel, Zürich, Klausenburg, von den theologischen Facultäten in Wien und Odessa, vom Bischof des evang. Bergischen Sammel Safran, vom Bischof des evang. Kirchenbistricies diesseits der Donau Friedrich Ballist, vom Bischof der ev.-ref. Kirche Siebenbürgens Dr. Georg Bartol, vom dem Oberkirchenrat A. und H. v. Wien, dem germanischen Nationalmuseum in Nürnberg, vom Reichstagsabgeordneten Dr. Schmidt, Geh. Kirchenrat Dr. Friedl in Leipzig, Professor Dandorf in Stuttgart, von Professor Schulz-Liblow, Feldzeugmeister Jabini, Professor Fr. Berwerth in Wien, Dr. Wächner in Klagenfurt, Regine und Karl Jäger in Barmenmünde, Rector Groß, Professor Theobald Fischer in Warburg, Stadtpfarrer Fr. W. Schuster in Wroos, Senator Alzner, Dr. Alzner und Ernst Alzner in Kaltenbach (Zich), Professor Schmiedt in Weidling, Dr. Erich Kramer in Wien, Oberster Teufelsänder, vom dem Rector der Universität Czernowitz Skelb, vom Professor Hödages, Oberkirchenrat Eugen v. Traukensfels, vom dem Verein der Siebenbürger Sachsen in Wien, Verein „Transylvanien“ in Budapest, Advocat Dr. Victor Capelus in Wien, von den Linzer Sachsen, Pfarrer Dr. Eugen Frisch in Cufarech, vom Stadtrat in Wien Karl Fr. Büsch, vom Reichstagsabgeordneten Emil v. Traukensfels, vom Major Zimmermann, den Hauptleuten Jvanovic und Boyer, den Oberleutenanten Königs, Abraham, Goldschmidt, Dlab und Lieutenant Lutz des 2. Infanterie-Regiments in Pleisse, von der Schwester Vertha in Jän, von den in dem landwirthschaftlichen Kurs verammelten Volksschullehrern in Mediasch, von Professor Regen und Frau in Mediasch, vom Gesangsverein „Arion“ in Leipzig und von Siegfried Molke.

Es sprachen noch: Professor Dr. Schuberth (Kiel) auf die sächsischen Frauen und Jungfrauen, — Professor Nippold (Jena), Grüße aus Deutschland übermittelnd, — Professor Dr. Trötsch (Heidelberg) auf die siebenbürgisch-sächsische Jugend, — Dr. Oberhammer (München) auf Siebenbürgen, wobei „Siebenbürgen, Land des Segens“ von der Stadtkapelle intonirt und von den Anwesenden in drei Strophen gesungen wurde.

Professor Ferdinand Ziegler leerte sein Glas auf den guten Geist und den Gemeinsinn des sächsischen Volkes.

Universitäts-Professor Dr. Gustav Lindner hielt folgende gebundene Rede:

Hochgeehrte Festversammlung!

Die Wahrheit bekennen, nicht jaghaft verschweigen,
Vor wahrer Größe willig sich beugen,
Bringt Niemandem Schaden, bringt Jedem Gewinn,
Ehret die Männer, die ewig leben,
Die ihrem Volke ihr Bestes geben!
Es sei ihr Gedächtniß für alle Zeit
Verwahrt, geeignet und gläubig geweiht!
Für Volksthum und Bildung, für Freiheit und Recht,
Für Alles, was heilig, was edel und echt,
Sei jeder im Volke, Groß und Klein,
Seine besten Kräfte, sein Alles ein.
Dann dürfen wir ruhig die Zukunft erwarten,
Die Sterne bieten dem Schicksal, dem Harnen.
Das Wachtwort: Seid einig! tönt laut uns entgegen,
Ihr Eintracht gibt Macht, bringt uns Friede und Segen!
Ein Herz, ein Sinn, ein Volk allezeit!
Das sei unser Wachtwort für immer, wie heut!
Stimmt ein, Ihr Genossen aus Stadt und Land:
Heil, Heil dem König, dem Volk und dem Land!

Noch sprachen: Dr. Karl Wolff auf die Vaterlandstreue der auf ihre Deutschtum hohen Sachsen, — Bürgermeister Drolleff, im Namen der Stadt den Gästen für ihr Erscheinen Dank sagend, — Donndorf jun. für die dem Werke seines Vaters gezollte Anerkennung tiefgefühlten Dank ausprechend, — Professor Wrede (Breslau), dessen Hoch den Ordern des H. St. gewidmet war.

Sämmtliche Tischpredner wurden jubelnd begrüßt und applaudirt. Das Festmahl endete erst um 3/6 Uhr.

Die Festvorstellung.

Den Abschluß der Festlichkeiten zur Enthüllungsfest am 19. August bildete eine Wiederholung der im vorigen Frühjahre von Dr. Adolf Schullerus mit großem Geschick und glänzendem Erfolge veranstalteten, die Geschichte der siebenbürgisch-sächsischen Volksbildung in Wort, Sang und Bild illustrierenden Aufführungen. Diesmal wurden einige Kürzungen vorgenommen. So entfiel zuvörderst der Vortrag Professor Buchholzer's; — einigen Erfolg hierfür gewährte das um den geringen Preis von 10 Kr. erhaltene Festbüchlein, welches den hochinteressanten Vortrag vollständig bringt; allerdings läßt das gedruckte Wort unbedingt größere — weil unmittelbare Wirkung. Dieser, sowie für die geistreiche Festnachredung und das Vortragsbüchlein, waren als neue willkommene Nummern das charakteristische „Kodenlied“ und das rührende „Waisenlied“ eingefügt.

Neu waren ferner der von Professor Decar Wittstock gebildete, mit tiefer Empfindung und schönen Gedanken reich ausgestattete und von Fräulein Grete Frisch mit bewundernd und die Hörer zu wiederholtem rauhenden Beifall hinreichender Innigkeit vorgetragene Prolog, — ferner die Costüme aus dem 12. Jahrhundert in der ersten Abtheilung („Die älteste Zeit“), — desgleichen die Tracht der Schwetländer in der dritten Abtheilung („Vom 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart“), dann einige von Vulhardt restaurirte Bühnenzierath.

Die Trägerin der Hauptrolle, die idiomgewandte Mährerensängerin und tonhöhere Sängerin Fel. Seibert erzielte auch diesmal geradezu be-

geisterten Beifall, ebenso Fr. Kieger mit dem superb pointirt wiedergegebenen Reimlied: „Wied, wöllt' den Ranter nien?“ Selbstverständlich wurden durch langanhaltenden Beifall noch ausgezeichnet: das Einwanderungslied, das Egorlied und das von mehreren Damen getanzte Menuett in der ersten, das von sechs jungen Damen gesungene „Kodenlied“, das Hildebrandlied, der Ländler und das Spiel vom Tod und vom König in der zweiten Abtheilung.

In der dritten Abtheilung erregte das von Fräulein Auerlich mit wunderlicher Stimme und ergreifend gesungene „Waisenlied“ allgemeines Interesse, das sich denn auch in brühendem Applaus zu erkennen gab. Durch verdienten Beifall wurden gelobt: das Chorlied der Bauernmädchen, der vom Schuldirector R. Phleps eingeleitete und schneidig ausgeführte Schwallung, Kirchner's Lieder: „Schnell bekehrt“ und „Al' dieser Feind“ (Lyric von E. Thullner).

Die als Schlussnummer vom Ensemble auf der Bühne gesungene siebenbürgisch-sächsische Volksymne entsetzte ostanartigen Beifall. — Einen Specialapplaus erregte sich Orchesterdirector Czerny mit seinem herrlichen Violinopolo im Intermezzo aus der Oper „A basso portò“ von Spinnelli.

Um das Gelingen der materiellen Arrangements hat sich Professor Drejschlag auch bei diesem Anlasse in hohem Maße verdient gemacht. Das Theater war ausverkauft. Die Abendcassa war überhaupt nicht geöffnet worden, weil sämtliche Plätze bereits früher vergriffen waren.

Nachtrag.

Kränze und Blumenpenden haben am Deutsch-Deinmal niedergelegt, beziehungsweise niedergelegen lassen.

Das Hermannstädter Capitel, darunter: das evang. Presbyterium Hammerdorf, der ev. Ortsfrauenverein Hammerdorf, der Scheibenberg Frauenverein, ev. Frauenverein A. B. Sulzburg, Univerfität Halle, der akademische Turnbund, Ruffhäuserverein, Buchdruckerei Almannia, Sogonia-Gröz, die siebenbürgisch-sächsische Hochschulfugend, Frauenverein zur Unterstützung der evang. Wädchenschule in Kronstadt, das Vogelbacher Capitel, evang. Frauenverein Großproppsdorf, Presbyterium Großproppsdorf, evang. Frauenverein Großpold, evang. Frauenverein Karlsburg, Allgemeiner Frauenverein, Frauenvereine, Verein für siebenbürgische Landeskunde, Section Wien des siebenbürgischen Karpathenvereins, Kronstädter ungarischer Kirchenbezirk, der Burgenländer Bezirksfrauenverein, der Kronstädter Ortsverein, Mühlbacher Wädchenschule, Mühlbacher Frauenverein, Martindorfer Frauenverein, Burmalcher Presbyterium, Mediascher Bezirkskirchen-Vereinigung, der Mediascher Kirchenbezirk A. B., Mediascher Presbyterium, Mediascher Lehrercollegium, Arzbürger Presbyterium, die Stadt Schäßburg, Schäßburger Presbyterium, Schäßburger Gymnasium, Schäßburger Ortsfrauenverein, Presbyterium und Marktamt Agnetzeln, Frauenverein Agnetzeln, Katharina Roth, geb. Tusch, Sächsisch-Regner Frauenverein, Sächsisch-Regner Presbyterium, Sächsisch-Regner Bezirks-Consistorium, Districter Kirchenbezirk, Strofer Frauenverein, Kronstädter Kirchenbezirk, Kronstädter Presbyterium, Frauenverein Marpod, Frauenverein Klein-Schweuren, Frauenverein Dobring, Kieder Capitel, Mühlbacher Jugendbund, Großschenter Frauen, Frauenverein Scholten, Frauenverein Betrai, Weibliche Jugend von Betrai, Nepler Kirchenbezirk, Nepler Frauenverein, Ackerener Presbyterium, Familie Ziegler, Ackerden, Hermannstädter Obergymnasium und Oberrealschule, Stadt Hermannstadt, Hermannstädter Kirchengemeinde, Hermannstädter Schulen, die sieb.-sächs. Lehrerschaft, Frauenverein zur Unterstützung der Hermannstädter ev. Wädchenschule, Bewohner des Lutherhauses, Gemeinde Helltau, Hermannstädter Arbeiter-Bildungs-Verein, Gemeinde Großschweuren.

An dieser Stelle verdient mit unbefränktem Lob gerühmt zu werden der seine Tact sowie die Umsicht, welche das Ordner-Comité mit Herrn G. A. Seraphin an der Spitze bei der mustergerilligen Vorführung der Deputationen entfaltete.

Die Eröffnung der 19. Landeskirchen-Versammlung.

Um halb 1 Uhr fand am 19. d. in der Stadtpfarrkirche die Eröffnung der 19. Landeskirchen-Versammlung statt. Eingeleitet wurde sie durch das folgende vom Bischof der Landeskirche Dr. F. Müller gesprochene Gebet: „Rehret Euch zu mir, so spricht der Herr, so will ich mich zu Euch kehren! Wohlan denn Herr Gott, lehre dich zu uns, die wir hier versammelt sind, in deinem Namen, zu entsprechen der ersten Aufgabe, welche unsere auf das lautere Evangelium von deinem Sohn Jesus Christus aufgebaute Landeskirche kraft ihrer Selbstbestimmung zu ihren Vertretern und Räten gewährt und entsendet hat, in gemeinschaftlicher Beratung zu suchen, was nützlich und heilsam wäre, um den Haushalt zu ordnen, daß auch hieraus erwachse eine Gemeinschaft geistiger Art, die Zeugniß gebe, daß auch nach ihrem Bekenntniß der Herr Jesus Christus das Haupt der Gemeinde sei! Du hast die Arbeit auf den Feldern draußen gesegnet, so segne auch die Arbeit, die von der gesammten Gemeinde unserer Landeskirche an ihre höchsten geistigen Güter gethan werden soll. Mit Vernunft baut man ein Haus, mit Verstand wird es erbalten.“ So stärkte unsere Weisheit und Vernunft, erhöhe unseren Verstand und mache du mit über unseren Haushalt, daß auch er voll werde innerlich und äußerlich und auch dadurch genähert werde dein Reich. Auf dich hoffen wir, auf dich bauen wir, zu dir blicken wir empor! Hilf, Herr, auch diesmal, daß es wohl gelinge! Amen.“

Unmittelbar an das die Herzen der Versammelten mächtig ergreifende Gebet schloß sich die Eröffnungssprache des Bischofs. Diefelbe wurde eingeleitet durch einen kurzen geschichtlichen Rückblick auf die Zustände, die unsere Kirche in unserem Jahrhundert durchzumachen gehabt hat. In der ersten Hälfte des Jahrhunderts unter der aufgezungenen Confessionalverfassung, hatte sie ein weiteres Jahrzehnt um ihre alte rechtliche Grundelage zu ringen und erst in den letzten 40 Jahren konnte sie sich ungehindert auf gefestigtem Boden ihrer freien Entwicklung freuen. Diese Geschichte der vier letzten Jahrzehnte gibt ein reiches Material für Denjenigen, der die Zügel des Volkes in der Geschichte lernen will. Als die Grundlagen unserer heutigen Verfassung gelegt wurden, war in unserem Vaterland Alles im Schwanken, Alles in Ungewißheit, und doch konnte es geschehen, daß unsere Kirche von Neuem aufgebaut wurde. In einer Zeit, wo das Concordat herrschte, erhielt unsere evangelische Kirche von dem nichtdangelischen Oberhaupt des Staates ihre Bestätigung, ein Beweis nicht nur des der Gerechtigkeit zugedehnten Sinnes, sondern auch der persönlichen Huld unserer Kirche gegenüber. Damals (1861) erhielt unsere Kirche auch die Staatsdotations. Bis in die Gegenwart reichen die Zeichen dieser Huld, das letzte ist in dem im vorigen Jahre gesprochenen Worten gegeben, die Sr. Majestät dem Bischof gegenüber geäußert: „Die Treue der Sachsen ist mir bekannt! Sie können Meines Schutzes verpfändet sein.“ Wir haben uns nicht entschließen können, diesen königlichen Schutz in außerordentlicher Weise in Anspruch zu nehmen, wenn die Verhältnisse, daß man unsere Autonomie schonen wollte, mit den Thatfachen nicht in Einklang zu bringen waren. Wenn wir in den letzten Jahren nicht immer dort gestanden sind, wo der Protestantismus zu stehen pflegt, so haben wir im Hinblick auf die Verhältnisse Anspruch auf Nachsicht. Wir haben keinen thätigen Antheil an der hohen Entwicklung der gegenwärtigen protestantischen Wissenschaft, doch hat uns dafür auch die göttliche Gnade bewahrt, daß wir am Streite um das Bekenntniß theilgenommen hätten. Der Uebergang aus der Periode des strengen Nationalismus, der gewiß auch nach Gottes Willen eine Bestimmung in der Entwicklung gehabt, zum positiveren Glauben hat sich ohne die stürmischen Erscheinungen vollzogen, die anderwärts die Liebe oft so schmerzlich haben vermischen lassen. Wir kennen keinen Katholizismus seit. Der alte lutherische Katholizismus tritt ohne Aufregung allmählich wieder in sein gutes Recht. Das neue Gesangs- und begeben allenhalben freundlicher Beurteilung und wird in absehbarer Zeit in den Gottesdiensten der gesammten evangelischen Landeskirche ausgeführt sein. Das Verhältniß

der Kirche zur Schule, und der Pfarrer zur Gemeinde ist nach wie vor ein friedliches und freundliches, obwohl es mancher Verfassung ausgelegt ist. Wir können es nicht entbehren, ohne Gefahr für unsere höchsten und geistigen Güter. Der Riß zwischen der Kirche und den sogenannten Gebildeten, wie er an manchen Orten zu finden ist, hat in der Erscheinung unserer Landeskirche nicht die geringste Bedeutung. Unter den Aufgaben, die der 19. Landeskirchenversammlung gestellt sind, hebt die B. die besonders die eine hervor: die Neuwahl des Landesconsistoriums, auf deren hohe Bedeutung schon die von Bischof G. B. Binder gehaltenen Eröffnungssprache zur ersten Landeskirchenversammlung in schönen Worten hingewiesen. Mit dem Hinweis auf diese Aufgabe erklärte der Vorsitzende die 19. Landeskirchenversammlung für eröffnet.

Es folgte nun die Constituierung der 19. Landeskirchen-Versammlung durch Uebergabe der Beglaubigungsschreiben seitens der Vertreter der zehn Kirchenbezirke und sofortige Prüfung derselben durch eine Verificationscommission bestehend aus Dechant Lehrer (Mediasch), Bezirkskirchensecretar Rasper (Reps) und Seminardirector Dr. Josef Capelius. Zwei Mitglieder, Gymnasialdirector Grob und Abgeordneter F. v. Wrennerberg, Beide aus Kronstadt, haben durch Krankheit ihre Abwesenheit entschuldigt.

Hierauf wurden der Landeskirchen-Versammlung als dem Organ des Kirchenregiments zwei und als demjenigen der Erhebung drei Vorlagen vorgelegt. Die beiden ersteren betreffen die finanziellen Berichte und den Amtsführungsbericht des Landesconsistoriums für die Periode 1894-99. Die drei anderen handeln über die Sachungen der allgemeinen Pensionsanstalt; dann betreffend die Ergänzung der Schulordnung in Sachen der Sterbesamerer für die Witwen und Waisen der Volksschullehrer und betreffend den Beginn des Schuljahres. Sämmtliche Vorlagen sollen in Commissionen durchberathen werden, vier an der Zahl, 3 zu je 12 und eine zu 11 Mitgliedern, deren Wahl den einzigen Punkt in der Tagesordnung der heute, den 21. d. M., 10 Uhr Vormittags abzuhaltenen nächsten Sitzung der Landeskirchen-Versammlung bilden soll.

Politische Uebersicht.

Hermannstadt, 21. August.

Wie „Rel. Ert.“ meldet, soll auf allen Emblemen der gemeinsamen Armee, wo bisher nur das kaiserliche Wappen angebracht war, auch das Wappen des königreichs Ungarn angebracht werden. Im Laufe der nächsten Delegationsession dürfte der Kriegsminister hiebei als von einer bereits vollzogenen Thatfache Mitteilung machen.

Die gegen den jüngst aufgelösten Verein „Matica Slovenska“ durchgeführte behördliche Untersuchung hat, wie „Rel. Ert.“ erfährt, überaus interessante Momente zu Tage gefördert. Der aufgelöste Verein war der Mittelpunkt der panslavistischen Agitationen. Die staatsfeindlichen in Ungarn verbotenen panslavistischen Blätter wurden in großen Mengen unter Couvert besogen. Aus der Casse des Vereins wurden die verurtheilten panslavistischen Agitatoren mit Geldunterstützungen dauernd versehen. Der Redacteur Jibor Jiska, der wegen Aufreizung zum Nationalitätenhaß seit drei Monaten bereits im Waigner Staatsgefängniß sich befindet, erhielt eine monatliche Unterstützung von 60-80 fl. Die Cassenbücher des Vereins wurden von den behördlichen Organen in der größten Unordnung gefunden. Der Verein stand auch mit den amerikanischen Panslavisten in enger Verbindung. Gegen die Vereinskassentunde wurde das gerichtliche Verfahren eingeleitet, weil es sich herausstellte, daß das Vereinsvermögen auch für Zwecke verwendet wurde, welche im Sinne der Statuten verboten sind. Die Leiter der „Matica Slovenska“ wollten einen neuen Verein bilden und beriefen zu diesem Zwecke bereits eine Versammlung ein, die jedoch vom Staatesricteramte nicht gestattet wurde mit der Motivirung, daß bis zur endgiltigen Erledigung der eingeleiteten Untersuchung keinerlei Versuch zur Bildung eines neuen Vereins gestattet werden könne.

Kaiser Wilhelm hat am 18. d. am Denkmal des ersten Garde-Regiments bei Saint-Privat eine Ansprache, welche folgendermaßen lautet: „Erste, weiheliche Erinnerungen umgeben den heutigen Festtag und lassen unsere Herzen höher schlagen. Mein erstes Garde-Regiment zu Fuß, vertreten durch seine Leibcompagnie, ruhmreiche Fahnen und viele alte Kameraden, die einstmal an dieser Stelle geschütten und gebetet, haben hier heute das Denkmal für seine Gefallenen enthüllt. Dies geschieht unter Theilnahme Meines jüngsten Regiments und gleichsam der gesammten deutschen Armee, vertreten durch die Truppen des 16. Armecorps. Es war fast das einzige Regiment, welches an dieser blutgetränkten Stelle durch ein Denkmal bisher unvertreten war und doch hat es vollen Anspruch darauf. Obwohl es durch die Beschichte eng an Mein Haus gegliedert ist, zur Erziehung der Prinzen und Könige berufen und so recht eigentlich als Familien- und Hausregiment angesehen werden darf, hat doch Meines Großvaters kaiserliche Majestät keinen Augenblick vergessert, die ihm so theure Truppe voll für des Vaterlandes Wohl einzusetzen. Wie das Regiment gekämpft und gebetet und seinen Fahnenweid gelobt, wie sein Verhalten des großen Kaisers Lob, seine Leiden und seine Verluste seine Thranen ihm verdient haben, lehrt die Geschichte. Seinen unter grünen Rufen ruhenden Helden setzt das Regiment mit Mir als seinem ältesten Kameraden einen Erinnerungsfstein. Die gewählte Form des Denkmals ist abweichend von der sonst auf einem Schlachtfelde üblichen. Der gepanzerte Erzengel ruht sich friedlich ruhend auf dem Schwert, geziert mit dem stolzen Motto des Regiments „Semper talis“. Ich will daher, daß dieser Figur auch eine allgemeine Bedeutung verliehen werde. Sie steht auf diesem blutgetränkten Felde gleichsam als Wächter für alle hier gefallenen braven Soldaten beider Heere, sowohl des französischen, wie unseres Heeres; denn tapfer und heldenmüthig für Kaiser und Vaterland sind auch die französischen Soldaten in ein ruhmvolles Grab gesunken. Und wenn unsere Fahnen, diese Größen, vor dem erzenen Standbild sich neigen werden und wehmüthig über den Graben unserer lieben Kameraden rauschen, so mögen sie auch über den Graben der Gegner wehen und ihnen rathen, daß wir der tapferen Todten in wehmüthig-voller Achtung gedenken. Mit tiefem Danke und einem Aufblick gegen den Herrn der Heerschaaren für unseres großen Kaisers gnädig bewährte Führung, wollen wir uns vergegenwärtigen, daß auch an dem heutigen Tage die um den höchsten Richter geschaarten Seelen aller Derer, die einst in heißem Ringen sich auf diesem Felde gegenüberstanden, in ewigem Gottesfrieden vereint, auf uns herabschauen.“

Aus Berlin wird vom 18. d. gemeldet:

Kaiser Wilhelm hat die Nachricht von dem Beschlusse des Abgeordnetenhauses in der Canalfrage mit Entrüstung aufgenommen und diese telegraphisch dem Ministerium ausgedrückt. Der Kaiser ist entschlossen, die Canalvorlage durchzuführen. Er betrachtet sich als persönlich provocirt und ist, wie die „Neuesten Nachrichten“ melden, entschlossen, den hingeworfenen Beschluß aufzunehmen und den Kampf rücksichtslos durchzuführen. Nach der „Nationalzeitung“ würde die Befähigung der gestrigen Beschlusse des Abgeordnetenhauses in der morgigen dritten Lesung in Wäde eine Entscheidung in der inneren Politik, sowie im Verhältniß der Krone zu den Conservativen herbeiführen. Nach der „Nordd. Allg. Zeitung“ liegt die Befürchtung nahe, daß die bisherige Stellung der Conservativen zur Regierung und selbst zur Krone eine erhebliche Erschütterung erleiden werde.

Der „Figaro“ ist vom österreichisch-ungarischen Geschäftsträger in Paris ermächtigt, zu erklären, daß das veröffentlichte Telegramm des österreichisch-ungarischen Militär-Attachés D. v. S. Schneider richtig und authentisch ist. In diesem Telegramm hatte D. v. S. Schneider bekanntlich erklärt, daß der ihm zugeschriebene, von General Mercier vor dem Kriegsgericht in Rennes erwähnte Brief eine Fälschung sei.

hiefigen genau, Schult so wird
rubten a
Stellber
Sueder
in
Regimen
fes
Gabriel
Fereht
im
Artillerie
wa
linge des
Adambes
1. aus
beim 28
Richard
beim 64.
Regimen
Szures
Dietrich
der Techn
beim 35
Hugo Le
Decar B
Co
Officier
Infanterie
Zimmer
fanterie-
Hermann
fanterie-
fanterie-
Schule in
Infanterie
Franz T
68. Infa
in Herma
fanterie-
Georg W
fanterie-
Brag, bei
Cabetten
Gruß,
fanterie-
Bubapst,
Cabetten
Jubric,
Regiment
beim 67.
Schule in
Infanterie
Novak,
Regiment
beim 2.
Schule in
Infanterie
Anton P
5. Infa
Jannbrud
fanterie-
Zuric, d
Regiment,
31. Infa
in Herma
der Infa
Johann M
fanterie-
in Volgou
Cabetten
der Infa
giment: R
beim 43.
Schule in
fanterie-
Wosnyad
Regiment;
beim 50
Schule in
der Infa
giment; S
beim 83. S
in Herma
Ebler von
29. Infa
Königsfeld
fanterie-
Josef Ro
84. Infa
in Breßbur
fanterie-
Welo Rele
mannstadt,
Cabetten
Denk, d
fanterie-
Hermann
Germannst
Cabetten
denklich
fanterie-
beim 50. S
Schule in
fanterie-
Billi, des
Regiment, R
beim 51. S
Schule in
der Infa
giment; 30

Aus Paris wird dem „Neuen Wiener Tagblatt“ telegraphirt: In hiesigen diplomatischen Kreisen weiß man, wie wir versichern können, ganz genau, daß alle Militär-Attachen der Großmächte über den wahren Schuldbigen vollkommen im Klaren sind. An die Schuld Drejus' glaubt, so wird uns versichert, kein einziger.

Local- und Tagesnachrichten.

Hermannstadt, 21. August.

(Militärisches.) Seine I. und apostolisch I. Majestät geruhten allergnädigst zu ernennen: zu Lieutenanten: die Cadet-Officiers-Stellvertreter: in der Infanterie: Anton Riba des 36., Richard Hueber des 64. Infanterie-Regiments; in der Feldartillerie: Ernst Weiß des 36. Divisions-Artillerie-Regiments; ferner die Reserve-Cadet-Officiers-Stellvertreter: in der Cavallerie: Gabriel Freiherrn von Josika des 2., Stefan Freiherrn von Szente-Lerebity des 2. Husaren-Regiments; in der Feld-Artillerie: Heinrich Prasse des 12. Corps-Artillerie-Regiments; weiter zu ernennen: zu Lieutenanten: die nachbenannten Böglinge des dritten Jahrganges der Theeresianischen und der Technischen Militär-Akademie bei dem Eintritte derselben in das I. und II. Jahr, und zwar: 1. aus der Theeresianischen Militär-Akademie: Felix Ritter von Förster, beim 28. Feldjäger-Bataillon; Emil Fieger, beim 3. Husaren-Regiment; Richard Strobl, beim 31. Infanterie-Regiment; Adolb Frauenfeld, beim 64., Anton Ritter Burlo von Ehrwall, beim 63. Infanterie-Regiment; Ludwig Zombart, beim 3. Husaren-Regiment; Dariusz Szmyrczanyide Szmyrczany, beim 1. Husaren-Regiment; Maximilian Dietrich Eden von Sachsenfels, beim 2. Infanterie-Regiment; 2. aus der Technischen Militär-Akademie: Artillerie-Abtheilung: Franz von Rozzma, beim 35., Ludwig Winkler, beim 33. Divisions-Artillerie-Regiment; Hugo Leskovic, beim 12. Corps-Artillerie-Regiment; Genie-Abtheilung: Oscar Vendo, beim 12. Pionier-Bataillon.

Ernannt werden: in der Infanterie: zu Cadet-Officiers-Stellvertretern: die Böglinge: Hugo Schäfer, der Infanterie-Cadetten-Schule in Prag, beim 31. Infanterie-Regiment; Franz Zimmermann, der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 14. Infanterie-Regiment; Waldemar Güttnier, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim böhmisch-hercegovinischen 1. Infanterie-Regiment; Stefan Eder von Popovic, der Infanterie-Cadetten-Schule in Ljubanow, beim 51. Infanterie-Regiment; Julius Veres, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 46. Infanterie-Regiment; Franz Trepschal, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 68. Infanterie-Regiment; Oscar Reichert, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 68. Infanterie-Regiment; Franz Hille, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 12. Infanterie-Regiment; Georg Witsch, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 42. Infanterie-Regiment; Johann Weigener, der Infanterie-Cadetten-Schule in Prag, beim 2. Infanterie-Regiment; Stefan Szizgharto, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 60. Infanterie-Regiment; Victor Orull, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 68. Infanterie-Regiment; Albert Porckolab, der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 63. Infanterie-Regiment; Franz Winkler, der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 31. Infanterie-Regiment; Nicolaus Djubic, der Infanterie-Cadetten-Schule in Kamenitz, beim 50. Infanterie-Regiment; Johann Flah, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 67. Infanterie-Regiment; Gustab Brauner, der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 2. Infanterie-Regiment; Rudolf Prosk, der Infanterie-Cadetten-Schule in Lobjom, beim 50. Infanterie-Regiment; Rudolf Novak, der Infanterie-Cadetten-Schule in Warburg, beim 31. Infanterie-Regiment; Benjamin Rohrböck, der Infanterie-Cadetten-Schule in Kamenitz, beim 2. Infanterie-Regiment; Julius Bissai, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 26. Infanterie-Regiment; Emiro Drill, der Infanterie-Cadetten-Schule in Warburg, beim 64. Infanterie-Regiment; Anton Pfeifer, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 5. Infanterie-Regiment; Emil Linzer, der Infanterie-Cadetten-Schule in Innsbruck, beim 64. Infanterie-Regiment; Wilhelm Schmidt, der Infanterie-Cadetten-Schule in Triest, beim 63. Infanterie-Regiment; Franz Turic, der Infanterie-Cadetten-Schule in Karlsbad, beim 64. Infanterie-Regiment; Adolf Apfel, der Infanterie-Cadetten-Schule in Prag, beim 31. Infanterie-Regiment; Rudolf Dittmer, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 29. Infanterie-Regiment; Wilhelm Fallendöck, der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim 82. Infanterie-Regiment; Johann Wagh, der Infanterie-Cadetten-Schule in Preßburg, beim 82. Infanterie-Regiment; Emil Marthomowicz, der Infanterie-Cadetten-Schule in Lobjom, beim 31. Infanterie-Regiment; Franz Spieß, der Infanterie-Cadetten-Schule in Innsbruck, beim 62. Infanterie-Regiment; Sabin Vanciu, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 44. Infanterie-Regiment; Rudolf Anthon, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 43. Infanterie-Regiment; Alfred Göbel, der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim 50. Infanterie-Regiment; Oscar Kettler, der Infanterie-Cadetten-Schule in Innsbruck, beim 64. Infanterie-Regiment; Samo Bosnyak, der Infanterie-Cadetten-Schule in Warburg, beim 50. Infanterie-Regiment; Hermann Seichter, der Infanterie-Cadetten-Schule in Ljubanow, beim 50. Infanterie-Regiment; Andreas Egged, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 41. Infanterie-Regiment; Alois Ballis, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 70. Infanterie-Regiment; Stefan Willea, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 83. Infanterie-Regiment; Amos Popu, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 4. Infanterie-Regiment; Adalbert Steiner-Göttl, Eder von Auring, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 29. Infanterie-Regiment; Josef Hornof, der Infanterie-Cadetten-Schule in Königsfeld, beim 50. Infanterie-Regiment; Samuel Kieger, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 85. Infanterie-Regiment; Josef Rosnyai, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 84. Infanterie-Regiment; Gustab Sittig, der Infanterie-Cadetten-Schule in Preßburg, beim 62. Infanterie-Regiment; Coloman Taubler, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 69. Infanterie-Regiment; Béla Kelemen de Nagy-Grnye, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 47. Infanterie-Regiment; Franz Geber, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 66. Infanterie-Regiment; Desiderius Denkf, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 52. Infanterie-Regiment; Julius Bzezelnik, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 12. Infanterie-Regiment; Karl Frey, der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 51. Infanterie-Regiment, Karl Mihaly de Arkos, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 67. Infanterie-Regiment; Franz Liebig, der Infanterie-Cadetten-Schule in Temesvar, beim 50. Infanterie-Regiment; Johann Biela, der Infanterie-Cadetten-Schule in Temesvar, beim 2. Infanterie-Regiment; Hugo Pel, der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 82. Infanterie-Regiment; Dusan Willi, der Infanterie-Cadetten-Schule in Karlsbad, beim 64. Infanterie-Regiment; Adalbert Kornhoffer, der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 51. Infanterie-Regiment; Ludwig Kalusz, der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 82. Infanterie-Regiment; Ambrosius Becurariu, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 33. Infanterie-Regiment; Johann Kopppe, der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim

50. Infanterie-Regiment; Emil Traub, der Infanterie-Cadetten-Schule in Innsbruck, beim 62. Infanterie-Regiment; Karl Holzner, der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 50. Infanterie-Regiment; Géza Wadasszlavics, der Infanterie-Cadetten-Schule in Preßburg, beim 2. Infanterie-Regiment; Eduard Adam, der Infanterie-Cadetten-Schule in Triest, beim 64. Infanterie-Regiment; Desiderius Ahtalos, der Infanterie-Cadetten-Schule in Wien, beim 62. Infanterie-Regiment; zum Cadeten: der Bögling: Franz Dwianeci, der Infanterie-Cadetten-Schule in Budapest, beim 63. Infanterie-Regiment; in der Jäger-Truppe: zu Cadet-Officiers-Stellvertretern: die Böglinge: Victor Starak, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 3. Tiroler Kaiser-Jäger-Regiment; Dagobert Todt, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 7. Feld-Jäger-Bataillon; Moriz Csik, der Infanterie-Cadetten-Schule in Hermannstadt, beim 2. Tiroler Kaiser-Jäger-Regiment; in der Cavallerie: zu Cadet-Officiers-Stellvertretern: die Böglinge der Cavallerie-Cadetten-Schule: Edmund Hye Eder v. Hyeburg, beim 2. Husaren-Regiment; Anton Darvas von Nagyré, beim 1. Husaren-Regiment; Fidel Graf Königsegg, beim 3. Husaren-Regiment; Ludwig Gerey von Kolozs, beim 3. Husaren-Regiment; in der Feldartillerie: zu Cadet-Officiers-Stellvertretern: die Böglinge der Artillerie-Cadetten-Schule: Heno Huzarov-Rid, beim 36. Divisions-Artillerie-Regiment; Johann Truschkann, beim 34. Divisions-Artillerie-Regiment; Wilhelm Pfizner, beim 35. Divisions-Artillerie-Regiment; in der Festungs-Artillerie: zum Cadet-Officiers-Stellvertreter: der Bögling der Artillerie-Cadetten-Schule: Friedrich Venuleth, beim 2. Festungs-Artillerie-Bataillon; in der Pionier-Truppe: zu Cadet-Officiers-Stellvertretern: die Böglinge der Pionier-Cadetten-Schule: Anton Gamma und Joska Heinrich, beim 12. Pionier-Bataillon.

Übersetzt werden: in den Berufsstand: die Lieutenante in der Reserve: in der Infanterie- und Jäger-Truppe: Franz Fidler und Karl Haardt von Hartenturn, des 64. Infanterie-Regiments; Johann Lechfellner, des 31. Infanterie-Regiments; Gustab Reiffenberger, des 28. Feld-Jäger-Bataillons; Emil Teutsch, des 50. Infanterie-Regiments; Alexander Fischer (Farkashazi), des 23. Feld-Jäger-Bataillons; Georg Muresianu, des 62. Infanterie-Regiments; Aaron Szuts, des 62. Infanterie-Regiments; in der Feld-Artillerie: Ludwig Schwarz und Andreas Vertleff, des 36. Divisions-Artillerie-Regiments.

(Geburtsfeier Sr. Majestät Franz Josef I.) Aus Karlsburg, 19. d. wird uns berichtet: Aus Anlaß des Geburtsfestes unseres allgeliebten Kaisers-Königs waren die meisten Häuser der Festung und Stadt schon vorgefrüh mit Fahnen geschmückt. Gestern Abend war die Festung und Stadt, wie alljährlich glänzend beleuchtet, um 9 Uhr Abends Japanfeuer mit Musik und wurden um 8 Uhr auch die großen Glocken geläutet, so wie es an Vorabenden der größten Kirchenfeiertage zu geschehen pflegt. Gestern um 4 Uhr früh läuteten abermals die großen Glocken zum Morgengebete. Um 5 Uhr Morgens wurden 24 Kanonenschüsse von den Festungspositionen abgefeuert und verkündeten in der ganzen Umgegend weit und breit, den Beginn des Festtages. Um 8 Uhr früh rückte das gesamte Militär auf dem Exercierplatz aus, wo Feldcaplan Ucsnay im Kapellenzelt die Feldmesse las, begleitet von den üblichen General-Dechargen und dem secundierenden Kanonendonner. Um 9 Uhr fand in der Domkirche das solenne Hochamt statt, welches Abt und Domherr Dr. Ujfalussy celebrirte. Außer einer die ganze Domkirche füllenden Menge Anwesender waren die Staats-, Municipal- und Communal-Verordneten vertreten. Auch in den übrigen Kirchen der verschiedenen Confessionen fand Gottesdienst statt. — Die hiesige Garnison, so weit dieselbe zu den Manövern bestimmt war, ist heute früh 8 Uhr von hier abgerückt.

(Verleihung.) Seine I. und apostolisch I. Majestät geruhten allergnädigst über Vortrag des k. ung. Ministers am allerhöchsten Hoflager dem Vicegubern des Unterbänjer Comitates, kön. Rath Johann Csato, als Anerkennung seiner vielfährigen, treuen und vorzüglichen Dienste den Eisernen Kronenorden 3. Cl. tagfrei zu verleihen. — (Verordnung.) Der k. ung. Justizminister hat für das Gebiet des Elisabethstädter I. Gerichtshofes zum Untersuchungsrichter den I. Gerichtshofrichter Dr. Gerhard Barla bestellt. — (Matrikelwesen.) Der mit der Leitung des Ministeriums des Innern betraute k. ung. Ministerpräsident hat im Hermannstädter Comitat für den Langendorfer Matrikelbezirk den Gemeindevorstand Aurel Darb, für den Dobringer Matrikelbezirk den Gemeindevorstand Victor Geberein, für den Rektärer Matrikelbezirk den Gemeindevorstand Johann Golia zu Matrikelführern, schließlich für den Gubotter Matrikelbezirk den Notars-Practikanten Johann Fliu zum Matrikelführer-Stellvertreter ernannt und mit Ausnahme der Letzteren sämtliche auch mit der Führung der Ehe-matrikel und der Mitwirkung bei Geschickungen betraut.

(Garnisonnachricht.) Das hiesige Bataillon des 23. Honvéd-Infanterie-Regiments hielt heute auf der Poplaker Haide im Weisem des Klausenburger Honvéd-Districts-Commandanten FML. Balkovic, der gestern hier eingetroffen ist, feierliches Schießen. Uebermorgen, 24. d. rückt das Bataillon von hier zu den Manövern ab. — (Volksthümliche Aufführungen.) Die gefristete Nachmittags-, gleichwie die Abend-Vorstellung sind wieder vor ausverkauftem Hause statt. — (Schauspiel.) Gestern 6 Uhr Abends konnte man bei einem zufälligen Gange über die „Breiter“ der Vermuthung Raum geben, es mißte etwas Sensationelles im Anzuge sein, denn auf dem Hermannsplatz wogte viel Publicum und der Hand des Haisens vor dem Finanzdirections-Gebäude war bis zum Mouthhäuschen von Schaulustigen dicht besetzt, die den neuen „Schützenkönig“-Zug erwarteten. Beim ersten Pausenschlag, der aus der Schwimmschulgaße her ertönte, entstand gewaltige Bewegung. Herbeilebende Boten verkündeten: „Der Jäger vom Stadtpark ist!“ Bald darauf erschien denn auch unter den Klängen der Stadtkapelle der Zug mit zwei Fahnen, deren eine das italienische Sprichwort: „Bandiera vecchia e l'onore di capitano“ in Erinnerung zu bringen geeignet ist, und nahm, gefolgt von einer Menge, wie eine solche gewöhnlich der „Jopfenreich“ anzuloden pflegt, über den Hermannsplatz den Weg zur „Restauration Stadtpark“.

(Der Siebenbürgisch-deutsche Sängerbund) hat anläßlich der Teutsch-Donkmal-Entthüllungsfesterei statt eines Kranzes den Betrag von 25 fl. für die Teutsch-Stiftung gespendet. — (Den Preßproceß gegen die „Tribuna“) hat, wie das ebengenannte Blatt mittheilt, der Nagy-Almaser Kreisnotar Nicolaus Cracu angeprengt. Derselbe Proceß ist auch gegen das hier erscheinende Wochenblatt „Foi Poporului“ anhängig. Die Verantwortung für die incriminirte Correspondenz, deren Handschrift nicht mehr vorfindlich ist, hat Andreas Baltes übernommen.

(Elisabeth-Denkmal.) In Fajberény wurde am 18. d. nach der aus Anlaß des Geburtsfestes des Königs in der Pfarrkirche stattgehabten Festmesse das vom Fajberényer Honvéd-Officierscorps errichtete Elisabeth-Denkmal in feierlicher Weise enthüllt. Die imposante Büste der verewigten Königin wurde im Garten der Militär-Schießstätte aufgestellt. — (Für Auswanderer nach Chile.) Das Ministerium des Innern macht die Auswanderer nach Chile darauf aufmerksam, daß die in Genua zur Ausgabe gelangenden Billets wohl nach chilenischen Hafenplätzen lauten, daß aber die von Genua abgehenden Schiffe nur bis nach Montevideo fahren. Dort müssen die Auswanderer auf die den Verkehr mit Chile be- sorgenden Schiffe gewöhnlich acht Tage lang warten, während welcher Zeit die auf diese Unterbrechung der Reise nicht gefaßten Auswanderer, die sich

zumeist aus armen Leuten rekrutiren, den größten Entbehrungen ausge- setzt sind. — (Plan zur Hebung des untergegangenen Kriegsschiffes Maine.) Ein ingeniöser Amerikaner ist auf eine eigenartige Idee ge- kommen. Er will das im Hafen von Havana liegende, infolge Explosion untergegangene Kriegsschiff Maine unter Zuhilfenahme von Druckluft heben und nach erfolgter Reconstruction wieder kampftüchtig machen. Er beab- sichtigt dies — wie wir einer Mittheilung des Patent-Anwaltes J. Fischer in Wien entnehmen — in der Weise durchzuführen, daß er zuerst den Geschüßthurm des Schiffes luftdicht verschließt. Auf einem langh. des Bracks aufstellenden Schiffe werden dann mächtige Pumpen angebracht, welche mit der Spritze des Geschüßthurmes in Verbindung gebracht werden. Wenn sich das Schiff in einer Tiefe von 30 Fuß Wasser befindet, so ist nur ein Druck von 15 Pfund pro Quadratfuß notwendig, um das Wasser herab und aus dem Schiffe hinauszutreiben. Das Herabdrücken des Schiffes durch die Luftpumpen kann nach der Meinung der Proponenten leicht soweit durchgeführt werden, daß die Taucher nirgends tiefer unter Wasser arbeiten, als die Distanz zwischen zwei Decks beträgt, so daß für deren Sicherheit stets Vorkehrung getroffen werden kann. Ein Druck von 20 Pfund pro Quadratfuß würde nun genügen, um das Wasser succussive aus dem Schiffe auszutreiben, worauf die zertrümmerten Theile der Wandung wasserdicht überplant werden. Das Schiff kommt dann in Folge des eigenen Auftriebes wieder in die Höhe. Der Plan soll dem Senate vorgelegt werden.

(Unfälle.) Aus der Gegend von Santiago werden fortgesetzt starke Stürme und Ueberschwemmungen gemeldet. Ein Personenszug stürzte beim Passiren einer Brücke in den Fluß, wobei fünfzig Personen ertranken. Ein Haus wurde von den Fluthen fortgerissen. Neun Personen kamen um's Leben. — Ein Cyclon richtete in Montevideo großen Schaden an. Auch ist der Verlust mehrerer Menschenleben zu beklagen.

(Die Vertheilung der Zwergvölker auf der Erde.) Der englische Anthropologe A. Thomson hat die Vertheilung der Menschen auf der Erde nach ihrer Größe studirt und stellt als Resultat seiner Forschungen folgende Sätze auf: Er nimmt drei Kategorien an, Menschen von hohem Wuchs, die über 1,70 Meter groß sind, von mittlerem Wuchs, 1,60—1,70 Meter, und kleine Menschen, die 1,60 Meter nicht erreichen. Der hohe Wuchs findet sich unter den Patagoniern, den Negern des westlichen Afrika, den Polynesiern, den Indianern Amerikas, den Scandinaviern, Schotten und Engländern. Unter den Völkern von durchschnittlich kleiner Statur befinden sich die Malaien, Lappen, Hottentotten; in Sicilien und Sorbinien sind kleine Menschen häufig, und auch im Centrum des europäischen Rußland existirt ein Volk von kleinem Wuchs. Die eigentlichen Zwergvölker sind beschränkt auf das Innere Afrikas, die ziemlich unzugängliche Insel- gruppe der Andamanen; ferner sind zu erwähnen die Atlas in den bergigen Gegenden im Innern der Insel Luzon, deren durchschnittlicher Wuchs 1,40—1,45 Meter ist. Eine ähnliche Vertheilung findet sich auch auf anderen Inseln der Philippinen, ferner in Formosa, Borneo, Celebes und Java.

(Wieviel Freimaurer gibt es?) Augenblicklich bestehen in der ganzen Welt 141385 Freimaurerlogen, die ungefähr 22 Millionen Mitglieder haben dürften. Die meisten Freimaurer hat der amerikanische Continent. In den Vereinigten Staaten gibt es 5805400, in Canada und den südamerikanischen Republiken 4582000, in Mittelamerika und auf den Inseln gegen 22000. Europa dürfte ungefähr 8 Millionen Freimaurer haben. Afrika etwa 90000 und Asien und Australien zusammen gegen 700000.

(13 Menschen verbrannt.) Aus Warschau berichtet man: In dem jüdischen Viertel der Kreisstadt Slonim, Gouvernement Grodno, ist ein großer Brand ausgebrochen, welcher 80 Gebäude einäscherte. Ein brennendes Haus stürzte ein, wobei 13 Menschen den Tod in den Flammen fanden. Erst nach einigen Stunden gelang es dem Militär, das Feuer, welches die ganze Stadt bedrohte, zu bewältigen.

(Keine Mittheilungen.) Stunden wurde eine Damenuße sammt Kette, und kann selbe von Fel. Rüttschen Klein, Salzgasse 41, in Empfang genommen werden. — Zuverlässigen wurden beim Begräbniß-Abend und beim Comers im hierortigen Gesellschaftshause mehrere Schirme und Stühle; abgehoben vom Ganerobier Großer Ring 10. — Verloren wurde am Sonntag auf dem Wege Reipergasse—Fustelplatz—Saggasse ein Mantelknopf aus schwarzem Bein mit Silberkette (einen Rabfahrer darstellend); abzugeben gegen entsprechende Belohnung bei Rudolf Hartl, Saggasse 31.

Fremden-Liste

vom 21. August.

Hotel Kaiser. Schmitz, Ditt. Privatier, von Kronstadt; Scherg, Fabrikant, von Kronstadt; Ulrich, Privatier, von Kis-Terec; Sturm, Magistrats-Notar, von Arad; Wasserbauer, von Familie, Anzeiger, von Jassy; Roth, Ingenieur, Simson, Klein, Gauer, Kaufleute, Dr. Leffing, sammt Familie, Advocat, Gombi sammt Gattin, Privatier, von Budapest; Kemes, J. Ratat, von Fogaras; Giesch, Kaufmann, Stanab, Major, Balkovic, Lieutenant, von Klausenburg; Rang, Kaufmann, von Temesvar; Geiringer, Stern, Karl, Buchhändler, von Klausenburg; Graf Teleki sammt Familie, Gutbesitzer, von Drasfa; Dr. Siegmund, Stadtphysikus, Schuller sammt Gattin, Grundbesitzer, von Milsbach; Nagy, Juener, von Nagy-Enyed; Gollis, Gecellann, Ingenieur, von Kinn; Stanca, sammt Familie, von Craiova. Hotel Neuhöfner. Dr. Franz, Dr. Eincu, Advocaten, von Fogaras; Müller, Notar, Kreiter, Forstbeamte, von Anetsheln; Milk, Privatier, von Schlatt; Schuller, Gymnasial-Director, von Mediasch; J. v. Leber, von Großschenk. Hotel Melzer. Soos, Betcu, Privatier, von Petrozsin; Kovacs, Privatier, von Gaget; Kovacs, Privatier, von Ujbid; Jereb, Regalenspäher, von Broos; Dr. Acs, Unterrichts-, von Nagy-Enyed; Georgescu, Lieutenant, von Sutarek; Bunca, Director, Klein, Buchhalter, Weber, Hsarrer, Altsch, Kaufmann, von Kronstadt; Doctor, Hsarrer, von Hejzsfalva; Florian, Militär-Caplan, von Bilsgrab; Albu sammt Familie, Professor, von Erad. Hotel Obermann. Eddi, Kaufmann, von Kronstadt; Metian, Kaufmann, von Craiova.

Budapester telegraphischer Börsen- und Wechsel-Cours

Table with 2 columns: Exchange rates for various locations and currencies. Includes entries for London, Vienna, and other international markets.

Wiener telegraphischer Börsen- und Wechsel-Cours

Table with 2 columns: Exchange rates for various locations and currencies. Includes entries for London, Vienna, and other international markets.

Sz. 1915/1899.

[622] 2-3

Arlejtési hirdetmény.

A nagyszabonai magy. kir. állami elmeögyintézet betegei és szolgazemélyzete részére az 1900. évi január hó 1-től december hó 31-ig szükséges kenyér- és zsemlyemennyiség szállításának biztosítása céljából, valamint az intézetben az 1900. évi január hó 1-től 1902. évi december hó 31-éig előfordulható lakatos munkák biztosítása céljából az intézeti gondnoki irodában az 1899. évi szeptember hó 7-én, délelőtti 11 órakor, zárt irásbeli ajánlati tárgyalás fog tartatni.

Az ezen árlejtésre vonatkozó részletes feltételek a „Budapesti Közlöny“ folyó évi 185., 186., 187. és 188. számaiból, valamint az elmeögyintézet gondnoki irodájában megtudhatók.

Nagy-Szeben, 1899. augusztus hó 16-án.

A magy. kir. állami elmeögyintézet igazgatósága.

Aus dem Amtsblatte.

Requisitionen.

Am 11. September (auch unter dem Schätzungswerte) Piegenschaft des Conel Rationa in Maros-Datos. (Maros-Ludsker Bezirksgericht.)

Am 16. September (auch unter dem Schätzungswerte) Piegenschaft der gr.-kath. Kirchengemeinde in Schaldorf. (Agnethler Bezirksgericht.)

Am 30. September (auch unter dem Schätzungswerte) Piegenschaft des Vasi Turk in Blajendorf. (Dortiger Bezirksgericht.)

Am 4. November (auch unter dem Schätzungswerte) Piegenschaft des Simon Neumann'schen Nachlasses in Hermannstadt. (Dortiger Bezirksgericht.)

Rundmachungen.

Vom Klausenburger Gerichtshofe, daß Eßler Szöcs geb. Rebnit, Dr. Michael Borcia und Marie Molovan geb. Bedelan — sämtlich aus Klausenburg unter Curatel gestellt wurden.

Vom Székely-Udvorbelyer Gerichtshofe, daß Josef György aus Székely-Kerekevár und Karl Witó aus Dalva unter Curatel gestellt wurden.

Vom Gálherbauer Gerichtshofe, daß der Advocat Abodab Novak in Gherghy-Szent-Miklós unter Curatel gestellt wurde.

Aufforderungen.

Vom Székely-Kerétkerületi Bezirksgerichte an Anna Mihaila, zur Tagfahrt am 6. September zu erscheinen.

Vom Nagybányai Bezirksgerichte an Nicolaie Alb, zur Tagfahrt am 13. September zu erscheinen.

Vom Klausenburger Gerichtshofe zur Anmeldung von Ansprüchen auf den Nachlaß des Gustav Groß in Klausenburg bis 24. September.

Verzeichnis

der in Hermannstadt vom 1. bis 15. August 1899 Verstorbenen:

- 1. R. Muntzán, Landbäuerin, 40 J., gr.-kath., Staats-Heilanstalt für Geistesfranke.
— Georg Schell, Kellner, 27 J., evang., Franz-Josefs-Bürger-Spital.
— Helmut Heder, Lehrers-Sohn, 16 J., evang., Kleiner Ring 23.
— Johann Georg Drendt, Riemer-Meister, 79 J., evang., Wintergasse 13.
— Oscar Mihalic, Kellners-Sohn, 1 J. 4 M., röm.-kath., Bruckenthalgasse 5.
3. Maria Avrijan, Weirers-Tochter, 4 M., gr.-or., Langgasse 34.
— Lina Dumitru, Tagelöhners-Tochter, 19 J., gr.-or., Heidengasse 3.
— Gustav Wilhelm, Hafnermeisters-Sohn, 5 M., evang., Bahngasse 11.
— Theresia Bille, Tagelöhnerin, 73 J., röm.-kath., Franz-Josefs-Bürger-Spital.
4. Ilia Puskas, Feldarbeiter, 40 J., gr.-kath., Staats-Heilanstalt für Geistesfranke.
— Theodor Sonea, Tagelöhner, 23 J., gr.-or., Franz-Josefs-Bürger-Spital.

- 5. Friedrich Schuller, Professors-Sohn, 1 J. 9 M., evang., Heltauergasse 7.
6. Stjella Kristin, Rajeurs-Tochter, 3 M., evang., Saggasse 46.
— Karl Kilyén, Unterrichter, 38 J., ref., Staats-Heilanstalt für Geistesfranke.
7. Hermann Beutler, Feuerwerfers-Sohn, 9 M., evang., Kürschnergasse 28.
10. Juana Popescu, Tagelöhnerin, 60 J., gr.-or. Franz-Josefs-Bürger-Spital.
11. Georg Socaciu, Tagelöhner, 54 J., gr.-or., Franz-Josefs-Bürger-Spital.
— Martha Tischler, Schuhmachers-Tochter, 7 M., evang., Reitschulgasse 6.
— Victor Konradt, Schmieds-Sohn, 3 M., evang., Köpplay 8.
— Anna Barb, Dienstmagd, 56 J., gr.-or., Franz-Josefs-Bürger-Spital.
12. Die ungetaupte Tochter des Tagelöhners Andreas Schneider, 4 J., evang., Heidengasse 19.
13. Winzel Rachila, Straßenräumers-Witwe, 80 J., gr.-or., Franz-Josefs-Bürger-Spital.
— Gabriel Vadas, Advocat, 57 J., röm.-kath., Staats-Heilanstalt für Geistesfranke.

Häuser-Verkauf.

Die beiden Häuser Pempfingerasse Nr. 20 und Kürschnergasse Nr. 9 sind aus freier Hand zu verkaufen.

Näheres zu erfragen bei Herrn Josef Oeszy, Uniformirungs-Geschäft, Heltauergasse Nr. 34. [626] 1-3

Deutsche Lebens- u. Renten-Versicherungs-Anstalt

Sucht für Kronstadt und Umgebung tüchtigen, repräsentationsfähigen

Hauptagenten.

Pensionisten und Beamten wird Gelegenheit zu einem anständigen reichlichen Nebenverdienst geboten. — Gef. Zuschriften sub „Krone“ an die Annoncen-Expedition A. V. Goldberger, Budapest, IV., Waltznergasse 9. [624] 2-2

Die Annoncen-Expedition von Heinrich Schalek, WIEN, I., Wollzeile 11, gegründet 1873, besorgt Annoncen jeder Art für alle Wiener, in- und ausländischen Zeitungen, sowie alle sonstigen Publications-Mittel zu constantesten Bedingungen. Nähe und prompte Beförderung. Besondere Vergünstigungen bei öfterer Wiederholung und bei gleichzeitiger Benützung mehrerer Zeitungen. Zeitungs-Kataloge und Preis-Anstellungen kostenfrei. (3) 32. Telefon Nr. 809. — Postsparkassen-(Clearing-Verkehrs-)Conto Nr. 804.316.

Weine. Siebenb. Tischwein 1 Liter ohne Flasche 36 fr. Kokelthaler 1 Liter ohne Flasche . . . 46 fr. 1889-er Probstdorfer 1 Liter ohne Flasche 56 fr. Alle Sorten Mineralwässer bei J. B. Misselbacher sen., Hermannstadt. [613] 6-6

3000 fl. und mehr kann Jedermann durch Uebernahme unserer Agentur (ohne Sachkenntnisse) jährlich verdienen. Offerte unter „W. D. 3581“ befördert Rudolf Mosse, Wien. [605] 1-1. Eine größere Anilinfarben-Fabrik sucht für den Verkauf ihrer Producte in Hermannstadt und Umgegend einen mit diesem Artikel durchaus vertrauten, gewandten und zuverlässigen Vertreter. Offerten unter „U. S. 810“ an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M. [625] 1-1

Photographisches Atelier Grosser Ring Nr. 16. Photographien, Tableaux, Gruppen-, sowie Kinder-Aufnahmen jeder Art in tadelloser feinsten Ausführung. Bestellungen nur nach Probestudien! Bescheidene und feste Preise! Mein in gutem Renommée stehendes Atelier auch für Reproduktionen und künstlerisch ausgeführte Platin-Vergrößerungen bestens empfehlend, zeichne hochachtungsvoll Emil Fischer, photographisches Atelier und Vergrößerungs-Anstalt, Grosser Ring Nr. 16. Aufnahmezeit täglich ohne Unterschied der Witterung von 8-5 Uhr. [623] 3

Gegründet 1865. Die solidesten Fabrikate von neuen u. überspielten Clavieren, Pianinos und Harmoniums am billigsten unter voller Garantie in der renommirten Clavier-Verkaufs-Anstalt Gustav Heckenast, Budapest. Jetzt: IV., Gisellaplatz Nr. 2 (Ecke Waltznergasse). Alleiniger Vertreter für ganz Ungarn von F. Ehrbar, k. u. k. Hofclavierfabrik, Schiedmayer & Söhne, Sopfianofabrik und Thuringia Organ Co., Harmonium-Fabrik. Preiscurante gratis. [411] 3-6

Fahr-Taxen der Fiakerwägen und sonstigen Lohn-Fuhrwerke in Hermannstadt.

(Auszug aus dem ministeriell genehmigten Fiaker-Statut der Stadt Hermannstadt.)

A. Fiakerwägen.

I. Fahrten nach der Zeit:

Table with columns for route (In der Stadt, In den Tagstunden, In den Nachtstunden), vehicle type (Zweispänner, Ein-spänner), and fare. Includes sub-sections for inner city and specific routes like to the railway station.

Table with columns for activity (Theater, Hochzeiten, etc.), vehicle type (Zweispänner, Ein-spänner), and fare. Includes specific rates for church services and other events.

B. Sonstige Lohn-Fuhrwerke.

Table with columns for activity (Auf einen halben Tag, Auf einen ganzen Tag, etc.), vehicle type (Zweispänner, Ein-spänner), and fare. Includes a section for daily rates and a note on winter/summer variations.